

# Promenierdegen mit barockem Gefäss von Hans Peter Oeri

Autor(en): **Hebeisen, Erika**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Sammlung / Schweizerisches Nationalmuseum = Les collections / Musée national suisse = Le collezioni / Museo nazionale svizzero**

Band (Jahr): - **(2010-2011)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-382095>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Waffen. Armes. Armi.

## Promenierdegen mit barockem Gefäss von Hans Peter Oeri

Der Promenierdegen mit überaus kunstvoll gegossenem Gefäss von Hans Peter Oeri (1637 – 1692) stammt aus dem Besitz des alten Zürcher Ratgeschlechts Ziegler. Erst an der Vernissage 1988 zur Ausstellung «Barocker Luxus. Das Werk des Zürcher Goldschmieds Hans Peter Oeri» erfuhren die Kuratoren von der Existenz dieses wertvollen Stücks aus Oeris Werkstatt. 2007 kam es zusammen mit dem Ehrendegen von Oberst Eduard Ziegler (siehe S. 74–77) als Leihgabe ins Schweizerische Nationalmuseum, wo es seither im Waffenturm präsentiert wird. 2011 bot sich die Gelegenheit zum Erwerb.

Der Promenierdegen bildet eine aufschlussreiche Ergänzung der bereits reichen Sammlung von Goldschmiedearbeiten, Goldschmiedemodellen und Griffwaffen aus der Werkstatt der Oeris. Das ratsfähige Geschlecht ist seit dem 16. Jahrhundert in der Stadt Zürich ansässig. Seine Angehörigen gehören entweder der Zunft zur Meisen oder zur Zimmerleuten an. Der hier vorgestellte Promenierdegen stammt aus der frühen Tätigkeit von Hans Peter Oeri und ist um 1665 entstanden. Im Gegensatz zu anderen von ihm gefertigten Griffwaffen ist er in seiner originalen Zusammensetzung überliefert: Der barocke Griff und die Solinger Klinge bilden noch immer die herkömmliche Einheit. Die originale Scheide mit Beschlägen aus der Oeri-Werkstatt ist ebenfalls erhalten [1].

Gefässe von Oeri für Griffwaffen sind in der Regel nach seinen eigenen Modellen gearbeitet. Der Promenierdegen mit dem aus Messing gegossenen, fein ziselierten und vergoldeten Gefäss entspricht dem Typus Jägergriff: Den Knauf bildet ein Bär, der sich an eine Felskuppe zu klammern scheint und in den sich ein Löwe verbissen hat. Die Gruppe wird von einem Jäger verfolgt [2]. Auf der Griffrückseite windet sich ein Hirsch in die Höhe. Zwei vollplastisch gearbeitete, gegeneinander aufsteigende Löwen bilden das Stichblatt [3]. Zwei ruhende, voneinander abgewendete Löwen zieren die Parierstange.

Die zweischneidige Klinge von knapp 87 cm Länge stammt aus Solingen, was auf deren Rückseite festgehalten ist: «me fecit in Sollingen». Beidseitig dekoriert ein Krieger mit Vogel die Klinge, und auf der Vorderseite sind sowohl das Datum «1653» als auch eine Art Leitspruch auf die Klinge geätzt: «Gottes Gnad ist mein vorratt» [4].

Zwei ebenfalls aus Messing gegossene, vergoldete Zierelemente schmücken die mit schwarzem Leder bezogene Scheide: Im Zentrum des Traghakens grinst eine Fratze. Der Stiefel ist mit kämpfenden Tieren bestückt, und zwar von oben nach unten Wölfe, Luchs und Einhorn [5].

### 1 Gesamtansicht Promenierdegen mit Scheide

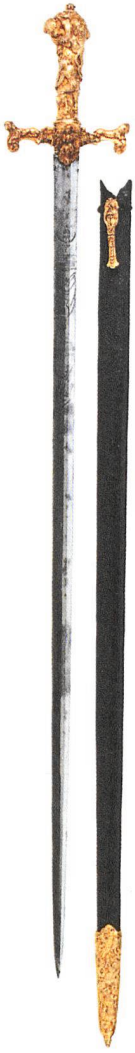
Hans Peter Oeri, Zürich um 1665. Bronze, gegossen, ziseliert und vergoldet; Stahl, Leder. Länge 102,7 cm. LM 188681.1-2.

### 2 Gefässvorderseite mit Bär und Jäger am Griff sowie ruhenden Löwen auf der Parierstange.

### 3 Aufsteigende Löwen bilden das Stichblatt.

### 4 Klingentrückseite mit graviertem Datum und Leitspruch.

### 5 Stiefel der Scheide mit gegossenem und ziseliertem Tierkampf.



1



5



2



4



3